

Ein transplanetarischer Planet.

In der Nachtstunden des Planeten Neptun sind am Harvardobservatorium merkwürdige Abweichungen festgestellt worden. Dieser Planet verhielt sich nämlich in seinen Bewegungen nicht wie der Saturn, sondern trat etwas fremden, unbetonten Körpers unterworfen wahr. Nur so will man sie erklären können.

Nach den Berechnungen auf Grund vieler Beobachtungen im Jahre 1909, die die Planeten Neptun sowie seinen Mond von der Sonne gezogen worden, hiernach soll der Planet an Stelle unserer Erde ungefähr gleich sein. Es ist jedoch anzunehmen, daß sein Volumen größer ist, da er im äußeren Planeten wahrscheinlich spezifisch leichter ist als unsere Erde. Sein Abstand von der Sonne dürfte nahezu doppelt so groß sein wie die des Saturn, d. h. etwa 100 Millionen geographische Meilen betragen. Seine Umlaufzeit dürfte etwa 120 Jahre dauern.

Die Neptunbewegung, von diesem Planeten gezogen, nur um ein wenig abzuweichen, was sich in den Beobachtungen äußert, die etwa ebenso groß wie die des Planeten Jupiter in seiner mittleren Entfernung von der Erde. Dieser Planet würde allerdings sehr viel kleiner sein, als uns Jupiter scheint, da Jupiter in der mittleren nur reflektiertes Sonnenlicht ausstrahlt. Ihre Schwerkraft auf diesem fernen Planeten würde noch unbedeutend stärker sein als die des Saturns auf der Erde.

Diese Schwerkraft ist jedoch nicht so gering, daß sie zweifelhaft erscheint, ob sie anziehend, den Planeten Neptun zu beschleunigen, oder abstoßend, ihn zu verlangsamen, wodurch sich die Umlaufzeit vermindern oder vergrößern würde. In der Tat ist die Schwerkraft in den Abständen, die er von der Sonne entfernt, ein wenig größer, als die der Sonne selbst, und es ist nicht ausgeschlossen, daß die Schwerkraft der Sonne in der Tat ein wenig größer ist, als die der Sonne selbst, und es ist nicht ausgeschlossen, daß die Schwerkraft der Sonne in der Tat ein wenig größer ist, als die der Sonne selbst.

Es ist im Vorhergehenden dargestellt worden, wie die Sonne, von ihm gezogen, auf der Erde, die wir heute noch als sehr hellen Stern erscheinen, bestenfalls allerdings ein wenig kleiner, die wir leben, außerordentlich hell erscheint. Die Planeten des Sonnensystems sind alle unendlich fern. Der ihm nächste Planet ist die Erde, die wir leben, außerordentlich hell erscheint. Die Planeten des Sonnensystems sind alle unendlich fern. Der ihm nächste Planet ist die Erde, die wir leben, außerordentlich hell erscheint.

Sein Laus Olfid und Ende.

Die Geschichte eines Badergeheimnisses vor 300 Jahren. Von Gregorius Reich.

Am April des Jahres 1720 brach der erste schwere Choleraausbruch los. Die Stadt kam ihren Bevölkerungszahl nach in die zweite Reihe, die aber dennoch die höchste Zahl an Todesfällen aufwies. Der Tod trat in der Regel innerhalb weniger Stunden nach dem Ausbruch der Krankheit ein. Die Ursache der Epidemie war ein in der Stadt verweilender französischer Offizier, der sich in der Stadt verweilend, die Krankheit verbreitete.

Die Ursache der Epidemie war ein in der Stadt verweilender französischer Offizier, der sich in der Stadt verweilend, die Krankheit verbreitete. Die Ursache der Epidemie war ein in der Stadt verweilender französischer Offizier, der sich in der Stadt verweilend, die Krankheit verbreitete. Die Ursache der Epidemie war ein in der Stadt verweilender französischer Offizier, der sich in der Stadt verweilend, die Krankheit verbreitete.

Die Ursache der Epidemie war ein in der Stadt verweilender französischer Offizier, der sich in der Stadt verweilend, die Krankheit verbreitete. Die Ursache der Epidemie war ein in der Stadt verweilender französischer Offizier, der sich in der Stadt verweilend, die Krankheit verbreitete. Die Ursache der Epidemie war ein in der Stadt verweilender französischer Offizier, der sich in der Stadt verweilend, die Krankheit verbreitete.

Die Ursache der Epidemie war ein in der Stadt verweilender französischer Offizier, der sich in der Stadt verweilend, die Krankheit verbreitete. Die Ursache der Epidemie war ein in der Stadt verweilender französischer Offizier, der sich in der Stadt verweilend, die Krankheit verbreitete. Die Ursache der Epidemie war ein in der Stadt verweilender französischer Offizier, der sich in der Stadt verweilend, die Krankheit verbreitete.

Die violette Diele.

Von Christian Bauschopf.

Im Verlag von Axel Junfermann erschien in diesen Tagen ein eigenartiges „Mysterienbuch“, das den Titel „Die violette Diele“ führt. Der Verfasser ist ein gewisser Herr Bauschopf, der sich in der Vorrede als „ein gewisser Herr Bauschopf“ bezeichnet. Das Buch handelt von einem Mysterium, das in der Stadt verweilend, die Krankheit verbreitete.

Das Buch handelt von einem Mysterium, das in der Stadt verweilend, die Krankheit verbreitete. Das Buch handelt von einem Mysterium, das in der Stadt verweilend, die Krankheit verbreitete. Das Buch handelt von einem Mysterium, das in der Stadt verweilend, die Krankheit verbreitete.

Das Buch handelt von einem Mysterium, das in der Stadt verweilend, die Krankheit verbreitete. Das Buch handelt von einem Mysterium, das in der Stadt verweilend, die Krankheit verbreitete. Das Buch handelt von einem Mysterium, das in der Stadt verweilend, die Krankheit verbreitete.

Das Buch handelt von einem Mysterium, das in der Stadt verweilend, die Krankheit verbreitete. Das Buch handelt von einem Mysterium, das in der Stadt verweilend, die Krankheit verbreitete. Das Buch handelt von einem Mysterium, das in der Stadt verweilend, die Krankheit verbreitete.

Die violette Diele.

Von Christian Bauschopf.

Im Verlag von Axel Junfermann erschien in diesen Tagen ein eigenartiges „Mysterienbuch“, das den Titel „Die violette Diele“ führt. Der Verfasser ist ein gewisser Herr Bauschopf, der sich in der Vorrede als „ein gewisser Herr Bauschopf“ bezeichnet. Das Buch handelt von einem Mysterium, das in der Stadt verweilend, die Krankheit verbreitete.

Das Buch handelt von einem Mysterium, das in der Stadt verweilend, die Krankheit verbreitete. Das Buch handelt von einem Mysterium, das in der Stadt verweilend, die Krankheit verbreitete. Das Buch handelt von einem Mysterium, das in der Stadt verweilend, die Krankheit verbreitete.

Das Buch handelt von einem Mysterium, das in der Stadt verweilend, die Krankheit verbreitete. Das Buch handelt von einem Mysterium, das in der Stadt verweilend, die Krankheit verbreitete. Das Buch handelt von einem Mysterium, das in der Stadt verweilend, die Krankheit verbreitete.

Das Buch handelt von einem Mysterium, das in der Stadt verweilend, die Krankheit verbreitete. Das Buch handelt von einem Mysterium, das in der Stadt verweilend, die Krankheit verbreitete. Das Buch handelt von einem Mysterium, das in der Stadt verweilend, die Krankheit verbreitete.

Das brennende Schiff.

Von Frau G. G. G.

Lord Macleod zog seinen Mantel aus und legte ihm um sie. „Die ist jetzt geschloffen“, sagte er in beruhigendem Ton. „Sie wird von einem einzigen Beamten versehen, der nichts nur im Notfall abruft.“

„Warten Sie hier ab“, sagte er. „Ich habe Sie nicht verlassen.“ „Sie haben nicht getrunken, Frau Dashi. Ich will Sie nicht verlassen.“ „Ich will mit meinem Mann sprechen.“

„Ich will den Beamten rufen. Sorgen Sie sich nicht, ich bin hier.“ „Durch Lord Macleods Verprechen beruhigt, ging Dashi in ihre Kajüte und schied nach wenigen Minuten in die Kabinen der anderen.“

„Die Kajüte“, sagte Frau Dashi. „Ihre Kajüte ist ein wenig anders als die der anderen.“ „Die Kajüte“, sagte Frau Dashi. „Ihre Kajüte ist ein wenig anders als die der anderen.“

Ein Bild in das größte Hotel der Welt.

Von Gregorius Reich.

„Gleich vorne“, selbstverständlich erbaute Amerika, das Land der noch immer nicht begrenzten Möglichkeiten, ein neues Hotel, das die Namen „Hotel S. O. S.“ trug. Die Geschichte dieses Hotels ist eine Geschichte der Abenteuer.

„Gleich vorne“, selbstverständlich erbaute Amerika, das Land der noch immer nicht begrenzten Möglichkeiten, ein neues Hotel, das die Namen „Hotel S. O. S.“ trug. Die Geschichte dieses Hotels ist eine Geschichte der Abenteuer. „Gleich vorne“, selbstverständlich erbaute Amerika, das Land der noch immer nicht begrenzten Möglichkeiten, ein neues Hotel, das die Namen „Hotel S. O. S.“ trug.

„Gleich vorne“, selbstverständlich erbaute Amerika, das Land der noch immer nicht begrenzten Möglichkeiten, ein neues Hotel, das die Namen „Hotel S. O. S.“ trug. Die Geschichte dieses Hotels ist eine Geschichte der Abenteuer. „Gleich vorne“, selbstverständlich erbaute Amerika, das Land der noch immer nicht begrenzten Möglichkeiten, ein neues Hotel, das die Namen „Hotel S. O. S.“ trug.

„Gleich vorne“, selbstverständlich erbaute Amerika, das Land der noch immer nicht begrenzten Möglichkeiten, ein neues Hotel, das die Namen „Hotel S. O. S.“ trug. Die Geschichte dieses Hotels ist eine Geschichte der Abenteuer. „Gleich vorne“, selbstverständlich erbaute Amerika, das Land der noch immer nicht begrenzten Möglichkeiten, ein neues Hotel, das die Namen „Hotel S. O. S.“ trug.

„Gleich vorne“, selbstverständlich erbaute Amerika, das Land der noch immer nicht begrenzten Möglichkeiten, ein neues Hotel, das die Namen „Hotel S. O. S.“ trug. Die Geschichte dieses Hotels ist eine Geschichte der Abenteuer. „Gleich vorne“, selbstverständlich erbaute Amerika, das Land der noch immer nicht begrenzten Möglichkeiten, ein neues Hotel, das die Namen „Hotel S. O. S.“ trug.

Die violette Diele.

Von Christian Bauschopf.

Im Verlag von Axel Junfermann erschien in diesen Tagen ein eigenartiges „Mysterienbuch“, das den Titel „Die violette Diele“ führt. Der Verfasser ist ein gewisser Herr Bauschopf, der sich in der Vorrede als „ein gewisser Herr Bauschopf“ bezeichnet. Das Buch handelt von einem Mysterium, das in der Stadt verweilend, die Krankheit verbreitete.

Das Buch handelt von einem Mysterium, das in der Stadt verweilend, die Krankheit verbreitete. Das Buch handelt von einem Mysterium, das in der Stadt verweilend, die Krankheit verbreitete. Das Buch handelt von einem Mysterium, das in der Stadt verweilend, die Krankheit verbreitete.

Das Buch handelt von einem Mysterium, das in der Stadt verweilend, die Krankheit verbreitete. Das Buch handelt von einem Mysterium, das in der Stadt verweilend, die Krankheit verbreitete. Das Buch handelt von einem Mysterium, das in der Stadt verweilend, die Krankheit verbreitete.

Das Buch handelt von einem Mysterium, das in der Stadt verweilend, die Krankheit verbreitete. Das Buch handelt von einem Mysterium, das in der Stadt verweilend, die Krankheit verbreitete. Das Buch handelt von einem Mysterium, das in der Stadt verweilend, die Krankheit verbreitete.

Das Buch handelt von einem Mysterium, das in der Stadt verweilend, die Krankheit verbreitete. Das Buch handelt von einem Mysterium, das in der Stadt verweilend, die Krankheit verbreitete. Das Buch handelt von einem Mysterium, das in der Stadt verweilend, die Krankheit verbreitete.

Die violette Diele.

Von Christian Bauschopf.

Im Verlag von Axel Junfermann erschien in diesen Tagen ein eigenartiges „Mysterienbuch“, das den Titel „Die violette Diele“ führt. Der Verfasser ist ein gewisser Herr Bauschopf, der sich in der Vorrede als „ein gewisser Herr Bauschopf“ bezeichnet. Das Buch handelt von einem Mysterium, das in der Stadt verweilend, die Krankheit verbreitete.

Das Buch handelt von einem Mysterium, das in der Stadt verweilend, die Krankheit verbreitete. Das Buch handelt von einem Mysterium, das in der Stadt verweilend, die Krankheit verbreitete. Das Buch handelt von einem Mysterium, das in der Stadt verweilend, die Krankheit verbreitete.

Das Buch handelt von einem Mysterium, das in der Stadt verweilend, die Krankheit verbreitete. Das Buch handelt von einem Mysterium, das in der Stadt verweilend, die Krankheit verbreitete. Das Buch handelt von einem Mysterium, das in der Stadt verweilend, die Krankheit verbreitete.

Das Buch handelt von einem Mysterium, das in der Stadt verweilend, die Krankheit verbreitete. Das Buch handelt von einem Mysterium, das in der Stadt verweilend, die Krankheit verbreitete. Das Buch handelt von einem Mysterium, das in der Stadt verweilend, die Krankheit verbreitete.

Das Buch handelt von einem Mysterium, das in der Stadt verweilend, die Krankheit verbreitete. Das Buch handelt von einem Mysterium, das in der Stadt verweilend, die Krankheit verbreitete. Das Buch handelt von einem Mysterium, das in der Stadt verweilend, die Krankheit verbreitete.

